

damit nicht genug: 26-Jährige, bekannt

handy-technisch völlig hinter Mond und somit absolut uncool – fremschämen: „Nie aufhören,

Immer Ausschau halten nach neuen Witz-Opfern: Chris Tall sucht und findet den Kontakt zum Publikum. – Foto: Brunner

pe aus Hamburg wegen ihrer Leibesfülle – gerade wenn es um Filmrollen geht und immer nur „der Dicke“ gegeben werden darf.

miker buchstäblich unters Volk wirft. Die Menge tobt und lässt Chris wissen, dass er diese Drohung ruhig wahr machen darf.

ghaus macht
rienpause

ndzentrumsbetrieb im
macht für eine Woche
n heute, Montag, bis
ich Sonntag, 18. Juni,
b kommenden Montag
ro wieder besetzt und
tehen den jungen Leu-
gewohnten Öffnungs-
– red

enten feiern
Gemüsebeete

ch bepflanzen Hoch-
Urban-Gardening-Pro-
Uni hat der Regen in
enen Woche gut getan,
änglich geplanten Er-
cknick allerdings ei-
durch die Rechnung
ieses soll nun nachge-
n, und zwar morgen,
o 16 Uhr auf der „FIM-
schen den Gebäuden
3 und 33a. Das Pick-
en für jedermann, ins-
für Interessierte, die
ous-Gardening mitma-
n. Mitgebrachte Spei-
rne willkommen, eine
nickdecke ist von Vor-
es regnen, zieht die
Zentrum für Medien
unikation um. – red

Paul Zauner: „Wenn es fließt, entwickelt sich eh alles“

Premiere der Dokumentation über Inntöne, Sauwald und kein Handstand halt

Von Christine Pierach

„Sound of Sauwald“ heißt der Doku-Film über und mit Paul Zauner, studierter Vollblut-Jazzler und Club-Organisator in Passau, Agraringenieur, Kurator in Linz, zugleich Festival-Macher und Bio-Saubauer im Sauwald. Der 62 Minuten-Streifen hatte am Freitag im Metropolis Premiere, ist noch drei Mal in Passau zu sehen.

Pfingsten ist Inntöne-Fest, seit 31 Jahren. Und seit 15 Jahren ist Paul Zauners Buchmannhof das Festivalgelände. Nicht wegzudenken dabei ist seine Mutter, Maria Zauner, die mit ihren gut 80 Jahren unverdrossen Hand anlegt. „Musik heilt“, sagt sie in Echt und in dem Film. Und, dass sie sich dort auf dem Hof in Froschau schon immer gedacht habe, es müsse doch auch noch eine andere Musik geben als Landler. Als Sohn Paul als fertiger Ingenieur noch ein Veterinär- und ein Musikstudium draufsattelte, mit seiner Posaune die Welt bereiste und bespielte, bestätigte sie das nur. Und als ein um der andere Jazzler den Hof besuchte, dort aufspielte, „das müssen liebe Menschen sein, der Paul ist ja auch ein lieber“ lauschte die Frau Mama ebenso konzentriert wie sie es bis heute



Die Premiere in Passau feierten: Marketing-Chef Wolfgang Schwenk (v.l.), Luise und Paul Zauner, Hermann Peseckas und Stefan Sternad. – Foto: Pierach

bei Gigs im Café Museum tut.

„Sound of Sauwald“ erzählt vor allem vom Pfingst-Festival in der unverputzten Scheune, seinen Akteuren und dem Lebensgefühl dort. Gut 60 Musikfans hatten sich im Kino eingefunden. Und mit ihnen, neben Paul und Mirja Zauner samt Klein-Luise und Pauls Mama Maria, aus Salzburg Produzent und Kameramann Stefan Sternad sowie Regisseur Hermann Peseckas.

Mit Sternad ist Zauner seit neun Jahren befreundet, seit einem Jazz-Festival in Tirol. Sternad wiederum kennt und schätzt den in Österreich sehr begehrten Doku-Filmemacher Peseckas, gewann ihn für dieses Projekt. Immer wieder führen die Salzburger, die schon wieder weitere gemeinsame Film-Sachen machen, in den Sauwald, schnappten sich den für ihren Geschmack viel zu oft aushäusigen und beschäftigten

Paul für gefilmte Gespräche und Drehszenen auf dem Hof. Und filmten eben die Festivals.

Haben sich da Freunde fürs Leben gefunden? „Wir treffen uns weiterhin. Da ist ein herzswarmes Verhältnis entstanden“, bilanziert Peseckas. Und Sternad nickt: „Daraus ist ein Film geworden über den Sauwald, über die Musik, das Lebensgefühl und den Alltag auf dem Buchmannhof.“ Sind alle zufrieden mit dem Strei-

fen? „Ich finde ihn total stimmig“, sagt der Regisseur, „ich weiß gar nicht, ob ich das anders hätte besser hinbekommen können.“ Auch Zauner ist „mehr als zufrieden. Ich wusste nicht, dass da ein Film daraus wird, machte mir keine Gedanken. Als der Peseckas immer wieder vorbeikam, dachte ich mir, nett ist der Hermann, und Musik mag er auch gern. Ich wusste gar nicht, dass er der Regisseur ist, dachte halt, hey, der kennt sich aber gut aus. Ich mag die Dinge laufen lassen. Wenn es fließt, entwickelt sich eh alles. Ich habe da nur gemacht, was ich immer mache – keinen Handstand halt.“ Peseckas hakt ein: „Das stimmt schon, die Drehs sind ganz unspektakulär abgelaufen. Ich halte die Kameras im Hintergrund, die sollen gar nicht bemerkt werden.“ Das größte Lob neben dem langen Applaus im Kino aber steuert Maria Zauner bei. „Stimmt der Film, ist das alles so bei Euch?“, will die PNP wissen. Die energische Bäuerin lacht: „Ja. Genau so ist das bei uns. Das ist echt.“

„Sound of Sauwald“ läuft am heutigen Montag ab 20.15 Uhr im Metropolis sowie im Scharfrichter-Kino am Sonntag, 18. Juni, ab 21 Uhr und am 19. Juni ab 19 Uhr.

SERVICE

PERSONEN UND NOTIZEN

Zaza B

Passau
ze liest an
20 Uhr.
haus aus
man „T
Mitverans
versität Pa
sauer Pega
Das Buch
nem Mann
einem N
der Suche
hause – ei
im schwere
schen Berl
Gegenwart

TERMINE

Stadt Passau

Alkohol P
Treffen fi
und/oder
abhängige u